

berbefehtsh

Françoise Bloch-Sérazin (1913–1943)

»Ich habe gekämpft«



Françoise und Frédéric Sérazin, ca. 1940.

Im Mai 1939 heiratete Françoise Bloch den Metallarbeiter und Gewerkschafter Frédéric (Frédo) Sérazin, der eine Tochter mit in die Ehe brachte. 1940 kam der gemeinsame Sohn Roland zur Welt. Auch Frédéric Sérazin engagierte sich im kommunistischen Widerstand. Durch Verfolgung und Arbeit im Untergrund war die Familie nahezu ständig getrennt. Frédéric Sérazin starb im Juni 1944 nach Folterungen in deutscher Haft.

Privatbesitz Roland Sérazin, Marseille



Privatbesitz Roland Sérazin, Marseille

Kriegsgerichte der Wehrmacht verurteilten auch Frauen, wenn sie sich zum Beispiel am Widerstand gegen die Besetzung ihrer Heimatländer beteiligt hatten. Die Französin Françoise (France) Bloch-Sérazin, geboren am 21. Februar 1913 in Paris, gehörte seit 1940 dem kommunistischen Widerstand an. Für die »Organisation Spéciale« stellte die Chemikerin Sprengstoffe und Bomben her, die für Anschläge verwendet wurden. Im Frühjahr 1942 nahm die mit den Besatzern kollaborierende französische Polizei Françoise Bloch-Sérazin fest. Nach mehrmonatiger Untersuchungshaft und mit Misshandlungen verbundenen Verhören verurteilte das Gericht des Kommandanten von Groß-Paris die Mutter zweier Kinder am 30. September 1942 wegen »Feindbegünstigung« zum Tode. Einer Verfügung des Militärbefehlshabers in Frankreich gemäß wurde sie nach Deutschland gebracht und am 12. Februar 1943 im Hamburger Untersuchungsgefängnis enthauptet.



Françoise Bloch als Jugendliche, ca. 1930.

Françoise Bloch war eines von vier Kindern des jüdischen Schriftstellers Jean-Richard Bloch und seiner Frau Marguerite. Bereits im Alter von vier Jahren hatte sie Lesen und Schreiben gelernt. Nach dem Abitur in Poitiers studierte sie Mathematik und Chemie. Anschließend nahm sie 1934 eine Tätigkeit am Chemischen Institut in Paris auf. 1938 trat Françoise Bloch in die Kommunistische Partei Frankreichs ein.

Privatbesitz Roland Sérazin, Marseille

Frauen-Zuchthaus Lübeck-Lauerhof		Franz.St.A. J G a i n i		A	
Eingeliefert - Gebührt		Name: Françoise Sérazin		Geburtsort: Paris	
am 10.12.42		geb. am 21.2.1913		in Paris	
von Paris		bei Straf- Laborantin		Untersuchung	
Verbreiten von:		Wohnort: Die Wohnung: Paris XIV		Inhaltung	
* Buchhandl.		Büch. zeitlich gemisch. 1 Rue Monticelli			
* Goldstick.		Vor- und gebührenlos. Geburtsname bei Ehegatten: Frédo Sérazin (Adresse unbekannt)		Geb. bei Minder?:	
* Geld.		Wohnort und Wohnung bei Minderen (Name, Adresse etc.):		Beruf: In Maripote (Dap. Vianna)	
* Geldbesitz.		Wohnort und Wohnung bei Minderen (Name, Adresse etc.):		Beruf: In Maripote (Dap. Vianna)	
* Geldbesitz.		Wohnort und Wohnung bei Minderen (Name, Adresse etc.):		Beruf: In Maripote (Dap. Vianna)	
* Geldbesitz.		Wohnort und Wohnung bei Minderen (Name, Adresse etc.):		Beruf: In Maripote (Dap. Vianna)	
* Geldbesitz.		Wohnort und Wohnung bei Minderen (Name, Adresse etc.):		Beruf: In Maripote (Dap. Vianna)	
* Geldbesitz.		Wohnort und Wohnung bei Minderen (Name, Adresse etc.):		Beruf: In Maripote (Dap. Vianna)	
* Geldbesitz.		Wohnort und Wohnung bei Minderen (Name, Adresse etc.):		Beruf: In Maripote (Dap. Vianna)	
* Geldbesitz.		Wohnort und Wohnung bei Minderen (Name, Adresse etc.):		Beruf: In Maripote (Dap. Vianna)	
* Geldbesitz.		Wohnort und Wohnung bei Minderen (Name, Adresse etc.):		Beruf: In Maripote (Dap. Vianna)	



Françoise Bloch-Sérazin, Hamburg, 10. Februar 1943.

Das Foto entstand am Tag der Einlieferung Françoise Bloch-Sérazins in das Hamburger Untersuchungsgefängnis. Vor ihrer Hinrichtung schrieb sie zwei Abschiedsbriefe, die die Gefängnisleitung nie weiterleitete. Nach Kriegsende konnte eine Gefängnisbeamtin, die heimlich Abschriften angefertigt hatte, die letzten Zeilen Françoise Bloch-Sérazins an deren Angehörige senden.

Privatbesitz Roland Sérazin, Marseille

Aus dem Brief von Françoise Bloch-Sérazin an ihren Mann Frédéric:

»Mein Frédo,

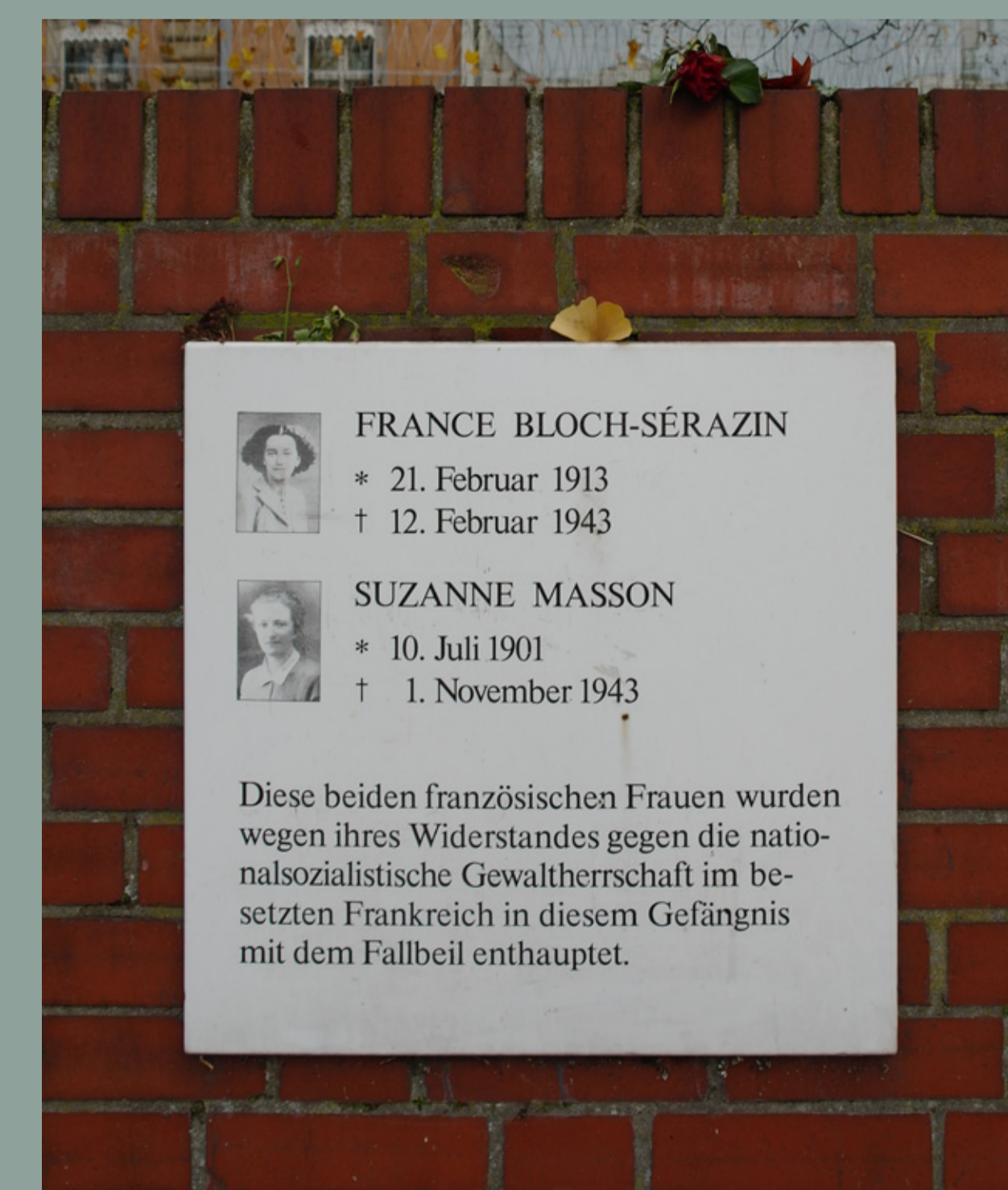
dieser Brief ist der letzte, den Du von mir erhalten wirst. Heute Abend um neun Uhr werde ich hingerichtet. Ich wurde am 30. September zum Tode verurteilt. Mein Gnadengesuch wurde vom Führer des 3. Reiches abgelehnt. Ich werde sterben, wie so viele andere, die in diesen Monaten gefallen sind.

Du hast mir nur Glück gegeben, ich war stolz auf Dich, stolz auf unsere Vereinigung, stolz auf unsere tiefe Gemeinsamkeit, stolz auf unseren so sehr geliebten Roland.

All die Monate in der Santé stand ich in zeitweiligem Kontakt mit Raymond, Deinem Bruder. Ich werde mich seiner, Deiner, unserer, in einigen Stunden würdig erweisen. Ich will keine Rührung aufkommen lassen. Frédo, Du wirst verstehen, ich darf es nicht!

Ich sterbe für das, wofür wir gekämpft haben. Ich habe gekämpft. Du weißt wie ich, daß ich nicht anders handeln konnte, als ich gehandelt habe. [...]

Françoise Bloch-Sérazin. Lebensstationen einer französischen Widerstandskämpferin. Hg.: Hans Zorn, Hamburg 1986, S. 93



Gedenktafel für Françoise Bloch-Sérazin und die französische Widerstandskämpferin Suzanne Masson, Hamburg, 2012.

1950 ließ die französische Regierung die sterblichen Überreste von Françoise Bloch-Sérazin vom Hamburger Friedhof Ohlsdorf nach Frankreich überführen. Heute ruhen sie auf dem Ehrenfriedhof des ehemaligen Konzentrationslagers Natzweiler-Struthof im Elsass. In Hamburg erinnert eine Gedenktafel in den Wallanlagen in der Nähe des Untersuchungsgefängnisses an ihr Schicksal.

Privatbesitz Magnus Koch, Hamburg

Aufnahmebogen des Frauen-Zuchthaus Lübeck-Lauerhof, 1942.

Françoise Bloch-Sérazin traf am 10. Dezember 1942 im Zuchthaus Lübeck-Lauerhof ein. Entsprechend der Anordnung des Militärbefehlshabers in Frankreich inhaftierte die Justiz sie dort »unter völligem Abschluss gegen die Aussenwelt«. Nach Vollstreckung des Todesurteils hielt die Anstalt auch ihren Nachlass zurück. Zweck solcher Maßnahmen war, die betroffenen Familien im Unklaren über den Verbleib ihrer Angehörigen zu lassen.

Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abl. 357.3, Nr. 6820